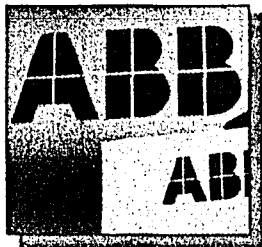




### ÖLPREIS

Warum der Preis für Rohöl der OPEC in der vergangenen Woche wieder deutlich angestiegen ist.

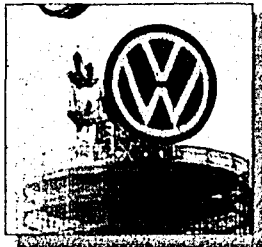
9



### RÜCKKEHR

Wieso ABB-Chef Dormann eine Rückkehr ins Turbinen-Geschäft nicht mehr für unmöglich hält.

10



### DEMENTI

Warum der deutsche Automobilhersteller Volkswagen nicht von einer Krise sprechen will.

10



### BÖRSE

Aktien, Obligationen und Devisen. Wie die Börse in Zürich in die neue Woche gestartet ist.

12

## VOLKSBLATT NEWS

### Preis deutlich gestiegen

WIEN – Der Preis für Rohöl der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) ist in der vergangenen Woche deutlich gestiegen. Nach Angaben des OPEC-Sekretariats vom Montag lag er mit 35,35 Dollar für ein Barrel (159 Liter) der sieben wichtigsten OPEC-Sorten um mehr als zwei US Dollar über dem Preis der Vorwoche (33,26 Dollar). Der Durchschnittspreis für die ersten sechs Monate des Jahres lag nach OPEC-Berechnungen bei 32,69 Dollar. Trotz der beschlossenen Erhöhung der Förderquoten um zwei Millionen Barrel pro Tag auf 25,5 Millionen Barrel seien die weltweiten Rohöl-Lagervorräte «nur unbedeutend» gestiegen. Zum 1. August soll die Förderung um weitere 0,5 Millionen aufgestockt werden. Die Ölminister der OPEC treffen sich am 21. Juli in Wien. Dabei geht es nach den Worten des saudischen Ölministers Ali el Naimi nicht um eine Revision der Fördererhöhung. Diese Entscheidung «steht in Wien nicht zur Debatte», sagte el Naimi dem Fachblatt «Middle East Economic Survey». Am Freitag war der Tages-Korbpreis für ein Barrel erstmals seit mehreren Wochen wieder über die Marke von 36 Dollar (36,05 Dollar) gestiegen. Dazu habe unter anderem die wachsende Sorge der Händler über die unsichere Lage im Irak beigetragen. (sda)

### DPD übernimmt WHP

ZÜRICH – Der schweizerische Paketpostdienstleister DPD hat per 1. Juli 2004 das Berner Kurier- und Paketpostunternehmen WHP übernommen. Bei dieser «sanften Übernahme» werden alle 70 WHP-Mitarbeitenden weiterbeschäftigt, wie DPD am Montag mitteilte. Zurzeit werde ein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) mit den Gewerkschaften ausgehandelt, sagte Peter Köppel, Kommunikationsbeauftragter von DPD auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda. Der GAV gehört zu den Bedingungen für eine Postkonzession, die private Postunternehmen ab 2005 vorweisen müssen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. WHP (Wir haben Power) sei in einem guten Zustand: «Der Umsatz lag 2003 in einem siebenstelligen Bereich», sagte Köppel. DPD und WHP würden insbesondere beim Paket- und Palettenversand zusammenarbeiten. (sda)

### Debitel-Chef geht sofort

STUTTGART – Gut zwei Monate nach dem Verkauf an die Investorengruppe Permira bekommt der Stuttgarter Mobilfunkdienstleister Debitel auch einen neuen Vorstandschef. Der Siemens-Manager Paul Stodden trete den Posten als Debitel-Vorstandschef mit sofortiger Wirkung an, teilte das Unternehmen nach einer Aufsichtsratsitzung am Montag mit. Der bisherige Vorstandschef Peter Wagner verlässt das Unternehmen nach vier Jahren im Amt. «Wir sind überzeugt, dass wir mit Herrn Stodden einen Nachfolger gefunden haben, der Debitel nach dem Wechsel des Hauptaktionärs neue Impulse geben wird», erklärte der neue Aufsichtsratschef Hellmut Albrecht. Der Wechsel an der Debitel-Spitze war schon vor vier Wochen bekannt geworden, nachdem Stodden als Chef von Siemens Business Systems (SBS) zum 1. Juli gekündigt hatte. Nur der Zeitpunkt war noch unklar. (sda)

# Weniger ist mehr

Weniger, aber besser ausgelastete Swiss-Flüge

ZÜRICH – Immer weniger Leute fliegen Swiss. Weil die Airline ihr Angebot im ersten Halbjahr 2004 aber noch stärker zusammengestrichen hat, waren die Flugzeuge besser ausgelastet.

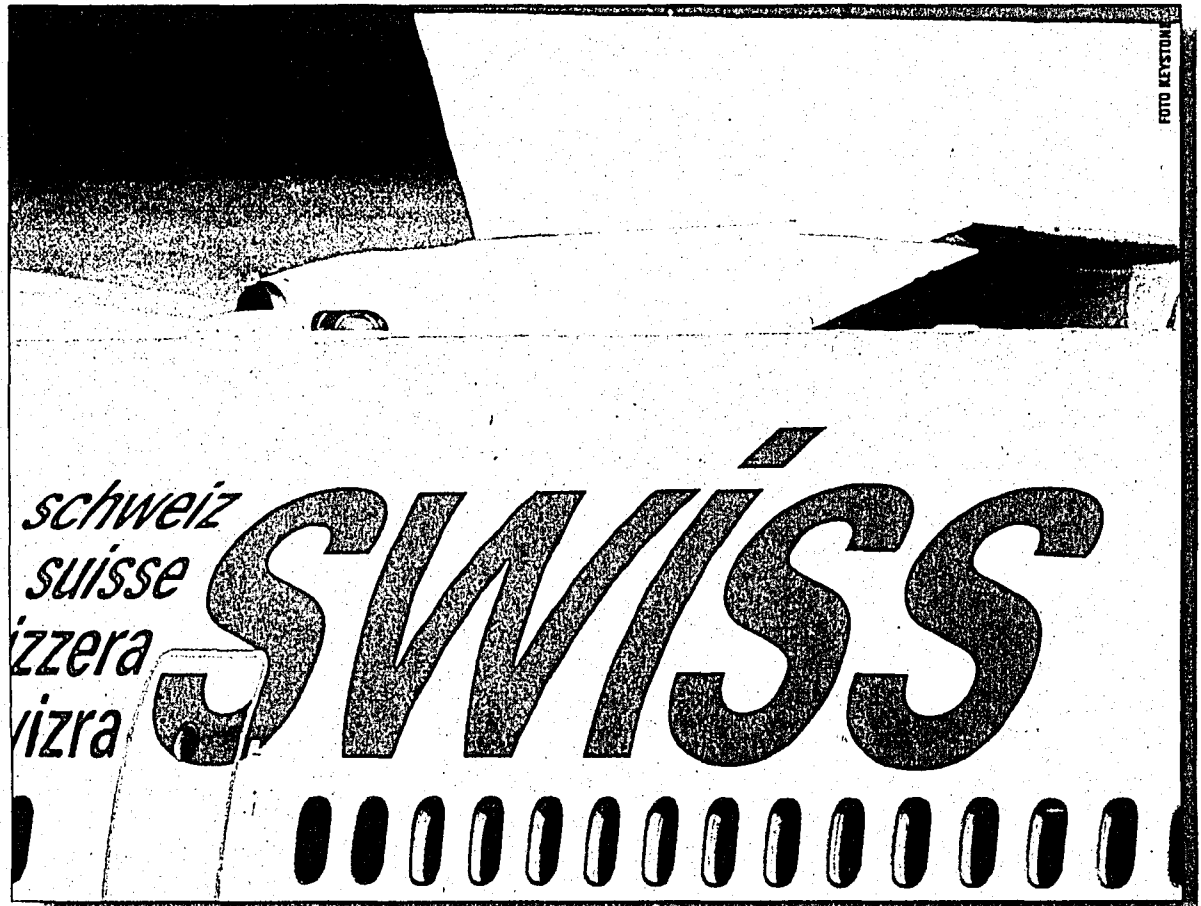
Der so genannte Sitzladefaktor stieg im ersten Semester 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Punkte auf 73,4 Prozent, wie die Airline am Montag bekannt gab. Gleichzeitig reduzierte sie ihr Angebot (angebotene Sitzkilometer) um 20,1 Prozent. Die Nachfrage (verkaufte Sitzkilometer) fiel um 14,6 Prozent. Insgesamt zählte die Swiss von Januar bis Juni 4,6 Mio. Passagiere. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Minus von 14,1 Prozent.

### Weniger Flüge

Im Europa-Geschäft baute die Swiss stärker ab als bei den Interkontinental-Flügen: Das Angebot nahm um 24,2 Prozent ab. Die Nachfrage ging um 16,5 Prozent zurück. Entsprechend stieg der Sitzladefaktor im Halbjahr um 5,6 Prozentpunkte auf 60,3 Prozent. Auf den Interkontinental-Strecken wurde das Angebot im ersten Halbjahr um 18,2 Prozent verringert. Die Nachfrage fiel um 14,0 Prozent. Entsprechend nahm der Auslastungsgrad weniger stark zu als im Europa-Verkehr: um 3,8 Punkte auf 79,1 Prozent.

### Auslastung im Juni enttäuscht

Die von der Swiss am Montag publizierten Zahlen zeigen weiter, dass es im Monat Juni nicht gut gelaufen ist. Die Auslastung der Europa-Flüge lag mit 65,4 Prozent um 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahresergebnis. Das sei enttäuschend, sagte Patrik Schwendi-



Die von der Swiss publizierten Zahlen zeigen, dass es im Monat Juni nicht gut gelaufen ist.

mann, Analyst bei der Zürcher Kantonalbank. Die Swiss habe weniger als erhofft vom besseren Wirtschaftsumfeld profitieren können. Bei den Europa-Verbindungen wird die Swiss vor allem von der Billig-Konkurrenz bedrängt. Das zeigt sich etwa bei den Flügen zwischen der Schweiz und Frankreich, die im Juni noch zu 59,2 Prozent ausgelastet waren. Das sind 10,0 Punkte weniger als vor Jahresfrist.

### Nordamerika gut ausgelastet

Im Interkontinental-Verkehr verbesserte die Swiss die Auslastung im Juni nur noch um 1,6 Punkte auf

81,5 Prozent. Einen Rückschlag musste sie bei den Flügen in den Mittleren Osten hinnehmen: Die Auslastung betrug 61,4 Prozent. Das ist ein Minus von 10,8 Punkten im Vergleich zum Vorjahr. Mit 91,7 Prozent waren die Verbindungen nach Nordamerika im Juni dagegen gut ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat entspricht das einem Plus von 4,4 Punkten.

### Operativ auch 2004 mit Verlust

Die insgesamt gestiegene Auslastung im ersten Halbjahr sagt wenig über die Entwicklung des Ertrags aus. Vor drei Wochen hatte die

Swiss denn auch einräumen müssen, dass sie das Ziel eines operativen Gewinns im laufenden Jahr verfehlen dürfte. Die Zahlen für den Monat Juni schreckten die Finanzwelt nun erneut auf. Die ZKB stuft die Swiss-Aktien am Montag zurück auf «untergewichtet» von «marktgewichtet». Es handle sich um einen Titel mit weit überdurchschnittlichen Risiken. «Ein Totalverlust für den Aktionär kann nicht ausgeschlossen werden», so die ZKB. An der Schweizer Börse SWX sank die – wenig liquide – Aktie bis um 15 Uhr um 4,8 Prozent auf 9.20 Franken. (sda)

## Landis & Gyr wechselt Besitzer

Australische Bayard Capital übernimmt Zuger Stromzählerhersteller

ZUG – Der Zuger Stromzählerproduzent Landis & Gyr wechselt erneut seinen Besitzer. Der US-Finanzinvestor Kohlberg Kravis Roberts (KKR), der Landis & Gyr vor zwei Jahren von Siemens gekauft hat, veräussert das Unternehmen an Bayard Capital in Sydney.

Eine Verkaufsvereinbarung sei unterzeichnet worden, teilte KKR am Montag mit. Die Transaktion solle bis zum 30. September 2004 (dem Ende des Geschäftsjahres) abgeschlossen sein. Die Zustimmung der Kartellbehörden steht noch aus.

Bayard Capital wird der vierte Besitzer von Landis & Gyr seit 1996. 2002 kaufte KKR das 1896 gegründete Zuger Unternehmen



Mit dem Verkauf an Bayard Capital würden die Türen für die Weiterentwicklung von Landis & Gyr geöffnet.

von Siemens und brachte es in die Demag Holding in Luxemburg ein. Die KKR hält an der Demag 81 Prozent. KKR ist darauf spezialisiert, Firmen mit Problemen aufzukaufen, zu reorganisieren und mit Gewinn zu verkaufen. Landis & Gyr habe in den letzten drei Jahren seine Wettbewerbsfähigkeit deutlich gesteigert, heisst es in der Mitteilung der KKR. Landis & Gyr erzielte 2003 mit 3000 Beschäftigten in 26 Ländern einen Umsatz von 388,5 Mio. Euro.

Über den Ertrag wurden keine Angaben gemacht. Mit dem Verkauf an Bayard Capital würden die Türen für die Weiterentwicklung von Landis + Gyr geöffnet, schreibt KKR. Über den Verkaufspreis wurde in der Mitteilung keine Angaben gemacht. (sda)